Protokoll der 4. Sitzung des Elternrats der DOSF im Schuljahr 2020/21

Videokonferenz mit MS Teams am 05. Mai 2021

Für die Eltern: Willi Andrist, Dominik Egloff, Renate Krauskopf, Katja Müller, Sandra Rebetez, Sophie Romanens (Leitung), Markus Schär, Susanne Stumpe (Protokoll), Heidi Thürler

Für die Schule: Samuel Aerschmann (Vizedirektor), Patrick Furter (PF, Direktor)

1. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde auf dem Korrespondenzweg genehmigt. Vielen Dank an die Verfasser. Die Zusammenfassung wurde auf der Website der DOSF zugänglich gemacht.

2. Information der Schulleitung

Die Planungen für das nächste Schuljahr laufen: Hauptstundenplan wird erstellt sowie die Verteilung der Wahl- und Freifächer optimiert.

Im nächsten Schuljahr beginnen 132 SchülerInnen in der ersten Stufe und die Gesamtzahlschüler steigt auf ca. 370 SchülerInnen. Der Kindergarten zieht aus dem Gebäude aus: Platzgewinn ist positiv, aber der Anspruch auf gegenseitige Rücksichtnahme im Zusammenleben werden leider fallen weg.

Für das neue Schuljahr möchte man mehrere Projekte umsetzen. Unter anderem soll das Fach IVE (individuelle Vertiefung und Erweiterung) in Form von Lernateliers auf die 1. und 2. Stufe erweitert werden. Zudem möchte man Ping-Pong-Tischen aufstellen und Ruhezone einrichten.

Die Covid/Corona-Situation an der Schule war lange ruhig. Aktuell befinden sich 2 Lehrpersonen in Isolation. Weitere Fälle sind nicht zu vermelden.

Bezüglich der Abschlussfeierlichkeiten der 3. Stufe wird wahrscheinlich der Ball nicht durchgeführt werden können. Möglich wäre eine Veranstaltung mit allen Schülern, jedoch ohne die Eltern. Für die weitere Planung des Abschlusses muss auf die Entscheidung des Staatsrats Ende Mai gewartet werden.

Nach den neuesten Lockerungen sollten im Mai Stufensporttag durchgeführt werden, sowie eine Spezialwoche im Juni. Das Programm variiert je nach Stufe und Lehrperson.

Die Schul-Aktion «DÖrSchnuFe» möchte bei den Schülern etwas gegen den Corona-Blues unternehmen. Namentlich soll der Zusammenhalt zwischen den Schülern gestützt und gefördert werden, indem z.B. Tipps und Gedanken auf Plakaten wiedergegeben werden. Jede Woche sollen mindestens 20 min für Klassenaktivitäten aufgewendet werden, um die Ressourcen wiederaufzuladen und die Schüler und Schülerinnen (SuS) zu stärken.

Die Schulsozialarbeit hat derzeit viel zu tun, es gibt zum Teil schwierige Fälle. Nicht alle Probleme haben mit Corona zu tun, jedoch verschärft diese viele andere Probleme.

3. Rückmeldung aus dem «grossen» Elternrat

Der bisherige Vorstand wird nach 3 Jahren zurücktreten. Ein neuer Vorstand konnte an der Sitzung nicht gewählt werden. Es wird nach Lösungen gesucht.

Eine kantonale Evaluation des Fernunterrichts im Frühjahr 2020 hat ergeben, dass dieser besser lief, als bisher erwartet wurde. Weitere Massnahmen sind nicht vorgesehen.

4. Bedarfsanalyse Mittagssituation

Der Elternrat dankt den Verantwortlichen für die reibungslose Durchführung dieser Befragung und übergibt die Zusammenfassung der Schulleitung.

Es ergibt sich ein klarer Input, was den SuS fehlt bzw. was sie sich wünschen. Die Schulleitung wird diese Erkenntnis beim ersten Treffen mit der neuen städtischen Erziehungsdirektorin, Frau Ballmer, zur Sprache bringen.

Die Zusammenfassung der Analyse wird auf der Homepage aufgeschaltet. In der nächsten Email an die Eltern wird darauf verwiesen.

5. Kontaktaufnahmen der Eltern mit dem Elternrat

Eine Frage zum Französischunterricht in Klassen mit vielen Französisch sprechenden SuS kommt von einer Mutter aus der dritten Stufe. Die Bewertung in Französisch scheint sehr streng und das Niveau sehr hoch. Für Schüler, die nicht zweisprachig aufwachsen, ist der Unterricht anspruchsvoll bis überfordernd. Trotz grosser Anstrengungen erreichen die SuS gerade genügende Noten. Es scheint, dass in anderen deutschsprachigen Orientierungsschulen des Kantons das Niveau im Französischunterricht niedriger ist und die Beurteilung weniger streng. Die Schulleitung ist bestrebt, dass die Noten den definierten Kompetenzen des LP 21 entsprechen und mit den anderen OS-Schulen vergleichbar sind.

Die Mutter eines zukünftigen Schülers stellt eine Verbindung zur Äss-Bar in Fribourg her. Dort werden u. a. nicht verkaufte Backwaren vom Vortag zu reduzierten Preisen verkauft, um Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Sie fragt an, ob dieses Angebot für einen Pausenverkauf an der DOSF interessant wäre. Jedoch besteht in der 10 Uhr-Pause bereits ein Pausenverkauf, weshalb zurzeit kein dringender Bedarf besteht. Die Schulleitung wird sich das Angebot jedoch genauer ansehen.

Ein Elternteil möchte eine Problematik an die Schulleitung melden. Es gibt zumindest in der ersten und zweiten Stufe eine gruppendynamisch mutende Mehrung von Kindern, die sich ritzen, darüber reden, sich dazu verabreden usw. Die Schulleitung nimmt die Information zur Kenntnis und es wird geschaut, ob und was man präventiv/aufklärend unternehmen muss/kann.

Ein Vater hatte kritische Anmerkungen zum Projekt ZISCH (Zeitung in der Schule) hinsichtlich der Themenvorgaben (über die Sponsoren des Projekts) für die Schüler. Der Elternrat versteht seinen Gedanken dazu und kann diese nachvollziehen. Der Vater hat in Eigeninitiative einen Brief geschrieben und bei entsprechenden Stellen auf die Problematik hingewiesen. Der Elternrat nimmt dieses Engagement zur Kenntnis.

6. Fragen/Rückmeldungen der Elternvertreter

-

7. Aktualisierung Kommunikationskonzept

Die Kurzprotokolle, welche neu auf der Webseite der Schule den Eltern zur Verfügung stellen, werden von den Eltern geschätzt. Die wenigen Rückmeldungen waren ausschliesslich positiv.

Der Flyer vom Elternrat sollte überarbeitet werden (Ende Juni 21).

Die Domain dosf.ch geht Ende Juli endgültig offline, der Elternrat braucht dann eine neue Email-Adresse. Von Seiten des Kantons/der Stadt steht aktuell keine Lösung zur Verfügung, damit der Elternrat eine offizielle Email-Adresse bekommt. Die Schulleitung wird dieses Problem ebenfalls beim Gespräch mit Frau Ballmer ansprechen. Sollte bis Mitte Juni keine offizielle Email-Adresse vorliegen, wird versucht eine temporäre Lösung zu erstellen.

Um die Kommunikation des Elternrats zu evaluieren, sehen wir von einer Umfrage ab, da wir dieses Vorgehen gerade bezüglich der Mittagssituation benutzt haben. Für die nächste Sitzung wird als Traktandum vorgesehen, in Selbstreflexion zu analysieren, was war gut beim Elternrat, was könnte/sollte besser organisiert werden und was braucht es noch. Auch die Sicht der Schulleitung interessiert die Elternvertreter.

8. Varia

Auf Nachfrage erklärt die Schulleitung, dass das Tastaturschreiben im ersten Jahr nun nicht mehr obligatorisch ist, weil diese Kompetenz mit dem Lehrplan 21 bereits in der Primarschule erworben wird. Tastaturschreiben verbleibt aber ein Wahlfach.

Latein, als guter Weg um Sprachkompetenz zu erwerben, bleibt ein Pflichtfach für die progymnasialen Klassen in der ersten Stufe, neu allerdings nur noch mit 2 zusätzlichen Lektionen pro Woche.

Die Vertreter der 3. Stufe hören Ende Schuljahr auf. Der neue Elternrat konstituiert sich dann jedoch erst wieder Anfang des nächsten Schuljahres. Die vorübergehende Aufgabenverteilung wird für die nächste Sitzung traktandiert.

8. Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung ist für Mittwoch 16. Juni 19:30 Uhr geplant.